



Quartalsbericht 3. Quartal 2019



Mitglied im



Verband unabhängiger Vermögensverwalter
Deutschland e.V.



Rückblick 3. Quartal 2019 - Besondere Ereignisse an den Finanzmärkten

Die Schwankungsbreite an den Aktienmärkten hat im 3. Quartal 2019 wieder zugenommen. Die Auswirkungen des Handelsstreites zwischen den USA und China und der ungelöste Brexit wird mehr und mehr sichtbar und spürbar. Verschiedene Organisationen wie der IWF, Weltbank aber auch die einzelnen Regierungen haben die Wachstumsraten für 2019 und 2020 gesenkt – so erwartet das deutsche Wirtschaftsministerium für 2019 noch ein Wachstum von 0,5 % und für 2020 von 1,1 %. Die Notenbanken haben bereits unterstützende Maßnahmen beschlossen. Die amerikanische Notenbank hat den Leitzins das erste mal seit 10 Jahren wieder gesenkt und die europäische Notenbank hat den Strafzins für Banken von -0,4% auf -0,5% erhöht. Im gleichen Zuge wurde den Banken aber ein höherer Freibetrag für Gelder, welche bei der EZB geparkt werden, eingeräumt.

„Liquiditätsengpass am Interbankenmarkt“

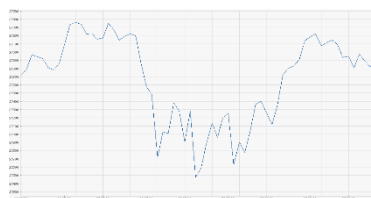
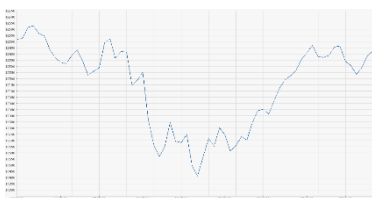
Im September kam es kurzfristig zu Liquiditätsengpässen bei US-Banken. Die FED reagierte sofort und stellte täglich bis zu 75 Mrd. US Dollar zur Verfügung – diese Maßnahme wurde zuerst bis 15.10.2019 befristet, anschließend auf dauerhaft gestellt. Dieses führte zu einer Beruhigung der Märkte. Motto – „besser vorbeugen als löschen.“

„Drohnenangriffe auf Ölanlagen in Saudi“

Die Angriffe auf die größte saudische Ö Raffinerie führten zu einer kurzen aber massiven Anstieg des Ölpreises. Die Art und Weise dieses Angriffes zeigt die neuen technischen Möglichkeiten für Kriegseinsätze und terroristische Anschläge.

„ Deutsches EZB-Direktoriumsmitglied Sabine Lautenschläger legt Mandat nieder“

Das deutsche Direktoriumsmitglied Sabine Lautenschläger – heftigste Kritikerin des EZB Kurses – legte ihr Mandat nieder. Ein weiteres Anzeichen dafür, dass sich in den nächsten Jahren der Kurs der EZB nicht verändern wird.

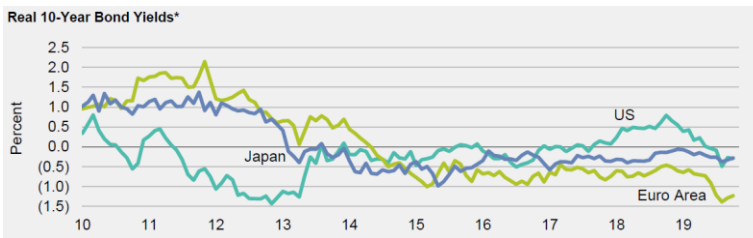


Notenbankpolitik

Der amerikanische Notenbankpräsident Powell hat klargestellt, dass es viel wichtiger ist, die Märkte mit ausreichend Liquidität zu versorgen als Zinsen zu senken. Er hat keinen Zweifel daran gelassen, dass die Notenbank alles tun werde, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden und die Wirtschaft weiter zu stützen.

Zinsen

Die 10-jährige Bundesanleihe erreichte im 3. Quartal 2019 ein Rekordtief von -0,73% und selbst 30-jährige Bundesanleihen notieren im negativen Bereich.



Fazit

Nur ein überzeugender Handelsdeal zwischen den USA und China und eine Beendigung des Brexit-Dilemmas können die Stimmung spürbar verbessern. Solange diese Themen aber nicht geklärt sind, ist eine erhöhte Gefahr gegeben.

Aufgrund der unübersichtlichen Situation zwischen den USA und China sind Überraschungen in beiden Richtungen möglich und werden wahrscheinlich auch im 4. Quartal 2019 zu erheblichen Schwankungen an den Märkten führen.

Im Umfeld von niedrigen Zinsen, ausreichend Geld und wenig Anlagealternativen bleiben Sachwerte eine attraktive Alternative gegenüber dem Sparbuch oder festverzinslichen Wertpapieren.

Ausblick

Europa

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa hat sich weiterhin eingetrübt. Während der ZEW Indikator über die wirtschaftlichen Erwartungen auf niedrigem Niveau stagniert, hat sich der Einkaufsmanager-Index (EMI) noch einmal verschlechtert. Diese Verschlechterung zeigt sich besonders stark in Deutschland.



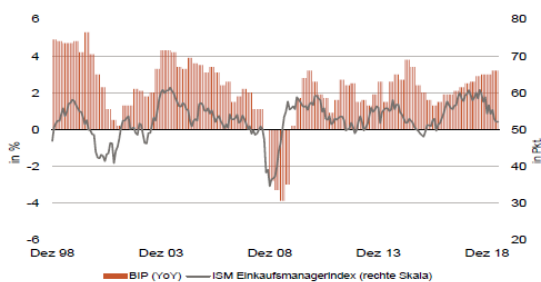
Insbesondere in Deutschland leiden die Schlüsselindustrien wie Auto, Chemie und Maschinenbau unter der Konjunkturschwäche. Neben der schwächeren Konjunktur kommen aber auch strukturelle Probleme dazu und mangelnde Ausrichtung auf Zukunftstechnologien. Unterstützend wirkt weiterhin der niedrige Eurokurs und der Arbeitsmarkt zeigt sich ebenfalls sehr stabil.

In Großbritannien wurde ein Gesetz gegen einen harten Brexit verabschiedet, so dass die Wahrscheinlichkeit eines Ausstiegs der Briten aus der EU im Jahr 2019 erheblich gesunken ist. Vor diesem Hintergrund scheint auch eine Einigung vor dem 31.10.2019 noch möglich.

USA

Trotz des Handelsstreits mit China zeigt sich die Wirtschaft in den USA sehr robust. Zwar sind leichte Ermüdungserscheinungen erkennbar, aber der private Konsum ist weiterhin sehr stark und die Arbeitslosigkeit verweilt auf einem historischen Tiefstand. Solange dies so ist, hält sich der Druck, eine Einigung im Handelsstreit mit China erzielen zu müssen, in Grenzen.

USA BIP-Wachstum und Einkaufsmanagerindex



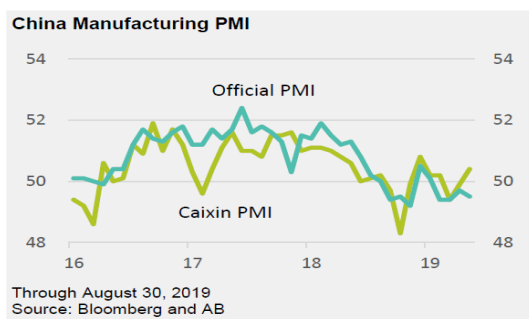
Quellen: BEA, ISM
Zeitraum: 31.12.1998 – 30.06.2019

So wurden vor kurzem 28 chinesische Firmen auf die schwarze Liste gesetzt und ihnen somit der Zugang zum amerikanischen Markt erschwert. Auch gegenüber Europa werden neue Zölle verhängt z.B. gegen Airbus. Das Hauptaugenmerk in 2020 liegt auf der Präsidentschaftswahl.

Die amerikanische Notenbank hat den Leitzins um 0,25% auf eine Spanne von 2 bis 2,25% gesenkt. Eine weitere Senkung dieses Jahr wird noch erwartet.

China

Das Wirtschaftswachstum in China verlangsamt sich. Verschiedene Frühindikatoren haben sich verschlechtert und der Handelsstreit zeigt erste Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in China. Bisher haben die durch die chinesische Regierung eingeleiteten Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft noch nicht die gewünschten Effekte erzielt.



Through August 30, 2019
Source: Bloomberg and AB

Im Handelsstreit setzt China auf Gegenzölle und versucht über den Wechselkurs die Verluste aus den US-Zöllen auszugleichen. Politisch steht China in Hongkong unter Druck, da die meisten Einwohner Hongkongs dem wachsenden Einfluss der chinesischen Regierung skeptisch gegenüber stehen. Und auch in Taiwan versucht man sich gegen eine Machtübernahme durch China zu wappnen. Vor kurzem wurde nach 4 Jahren Bauzeit der neue Flughafen in Peking fertiggestellt.

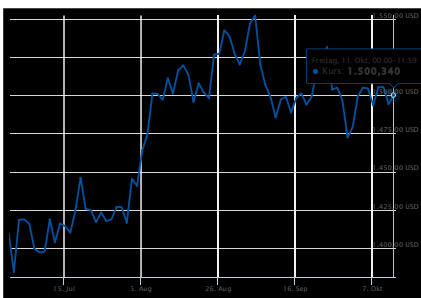


Neuer Flughafen Peking

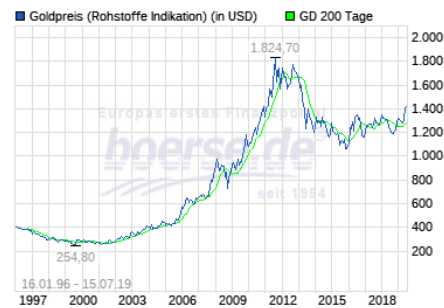


Gold – Krisenwährung und Substanzwert

Gold konnte im 3. Quartal den diesjährigen Höchststand von 1.556 USD markieren und ist seitdem wieder etwas auf 1.500 USD zurückgefallen. Langfristig spricht weiterhin vieles für Gold. Zum einen werden die Zinsen weiterhin sehr niedrig bleiben und zum anderen trennen sich verschiedene Notenbanken (z.B. China, Russland) von US-Staatspapieren und kaufen Gold.



Gold 3. Quartal 2019



Megatrends

„**Megatrends sind die langfristigen Treiber des Wandels.** Sie sind in mehreren Ebenen aktiv: Sie verändern und durchdringen Zivilisationsformen, Technologie, Ökonomie, Wertesysteme.

Megatrends haben eine Halbwertszeit von mindestens 50 Jahren, sind weitgehend Rückschlagsresistent und zeigen Auswirkungen in allen menschlichen Lebensbereichen.“ (Matthias Horx)

Globalisierung, demographischer Wandel, Gesundheitswesen, Mobilität/Infrastruktur, Technologie, Konsum, Klimawandel, Rohstoffe/Erneuerbare Energien sind nur einige dieser rasant wachsenden Trends in unserer Welt.

Ebenfalls als einen Megatrend zu bezeichnen sind **Engagements in Unternehmen aus dem Segment Wasser.** Dieser Trend wird vor allem durch das Thema Infrastruktur und Urbanisierung getrieben. Neben der reinen Renditekomponente kommt hier eine weitere Dimension ins Spiel: der **Umweltschutz.** Bei Investmentfonds in Megatrends geht es daher nicht um den Besitz von Wasser, sondern es wird in Unternehmen investiert, die sich mit Wasseraufbereitung, Infrastruktur und daran geknüpfter Themen beschäftigen.

Die Wasserversorgung ist in vielen Teilen unserer Welt kritisch. Seit 2010 zählt das Recht auf sauberes Wasser sogar offiziell zu den Menschenrechten. Wasser ist wohl der wichtigste Rohstoff unserer Erde für den es keinen Ersatz gibt. Die Nachfrage nach sauberem, verwertbarem Wasser ist immens, insbesondere wenn man die Weltbevölkerung von geschätzt 7,7 Mrd. im Jahre 2020 berücksichtigt. Schätzungen zufolge ist der heutige globale Wassermarkt 375 Mrd. USD Wert und wächst jährlich um 4-5 %. Die steigende Nachfrage zu bedienen wird immer schwieriger, was den positiven Trend zu Vermögenswerten mit Bezug auf Wasser weiter unterstützen wird.

Anlagebarometer

Wirtschaft

Leicht rückläufiges Wirtschaftswachstum in 2019, USA (geschätzt 2,3%), rückläufiges Wachstum in Europa (geschätzt 1,1% für 2019), rückläufiges Wachstum in China (geschätzt 6,2% in 2019), Deutschland 0,6% in 2019



Unternehmen

Unternehmensgewinne in den USA sind leicht rückläufig. Es häufen sich Gewinnwarnungen von Unternehmen in Europa.



Aktienmärkte

Die Aktienmärkte sind im 3. Quartal etwas zurückgekommen. China und Europa sind noch weit von ihren Höchstständen entfernt. US-Aktien noch immer recht hoch bewertet. Unterstützend wirken hier viele Aktienrückkaufprogramme der Unternehmen, die aber nach und nach zurückgefahren werden.



Geldpolitik

Europäische Zentralbank lässt Zinsen weiterhin bei 0%, Negativzins für Banken von -0,40% auf -0,5% erhöht, US-Notenbank senkt Leitzins um 0,25%. (aktuell: 2,00%/2,25%), weitere Zinssenkung um 0,25% geplant.



Inflation

China leicht steigende Inflation bei 2,7%, USA stagnierend bei 1,8% und in der Eurozone fallend bei 1,3%.



Währungen

EUR/USD bei etwa 1,10 trotz massiver Erhöhung der US-Verschuldung durch Steuerreform, weiterhin strukturelle Schwächen im Euroraum.



Zinsen

Leicht fallende Zinsen bei längeren Laufzeiten, zehnjährige US-Staatsanleihe bei 1,5% p.a., zehnjährige Bundesanleihe bei lediglich -0,5% p.a., abflachende Zinskurve in den USA könnte Indiz für Abkühlung der US-Wirtschaft sein.



Anleihemärkte

Anleihen teuer bewertet. Bei weiteren Eingriffen der Notenbank könnten die Zinsen weiter fallen.



Rohstoffe

Stabiler Ölpreis aufgrund verschiedener Unruheherde. Edelmetalle weiter stabil bzw. leicht steigend.



Schlusswort

Aufgrund des starken Anstiegs von Gold und Goldminen haben wir im 3. Quartal 2019 die Goldmineninvestments verkauft und Gewinne realisiert. Weiterhin haben wir den Megatrend Wasser mit ins Depot in Form eines ETF Global Water aufgenommen. Da kaum abzuschätzen ist, ob sich der Handelskrieg weiter ausweiten wird und es noch verschiedene andere Unsicherheitsfaktoren gibt, halten wir auch weiterhin ausreichend Liquidität, um bei Verwerfungen an den Märkten, flexibel reagieren zu können.

**Goldminen-Index
Seit 01.01.2019**



Im Grunde gehen wir aber davon aus, dass die Notenbanken alles tun werden, um einen Wirtschaftseinbruch oder einen starken Kurseinbruch an den Börsen zu vermeiden. Allerdings sind auch die Regierungen gefragt, schnell strukturelle Veränderungen voranzutreiben, neue Konjunkturpakete aufzulegen und neue Investitionen in die Zukunft zu tätigen. Ebenso müssen sich die Unternehmen neu aufstellen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Ein Weiterhin großes Problem bleiben die steigenden Verschuldungen der Länder und die massive Ausweitung der Geldmenge.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Söhle



Peter Söhle



Gerhard
Friedenberger

Herausgeber:

Gerhard Friedenberger Vermögensverwaltung
und Family Office GmbH
Beethovenweg 18
94469 Deggendorf

Tel.: (0991) 297 95 07

E-Mail: info@friedenberger-vermoegensverwaltung.de

Geschäftsführer: Gerhard Friedenberger
Registergericht: Deggendorf HRB 4353
Steuer-Nr.: 108/127/30423

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin)
Marie-Curie-Straße 24-28
60439 Frankfurt am Main

Eingetragen unter Nr. 145407

Redaktionsschluss: 25.07.2018

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Es stellt keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b oder 31 Abs. 2 S. 4 WpHG, Anlageberatung, Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ersetzt zudem keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Beratung. Die gemachten Angaben wurden nicht durch eine außenstehende Partei, insbesondere eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Alle Aussagen basieren auf allgemein zugänglichen Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Angaben übernehmen wir dennoch keine Gewähr. Wir weisen ausdrücklich auf den angegebenen Bearbeitungsstand hin. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Präsentation zu erstellen. Für den Eintritt der in diesem Dokument enthaltenen Prognosen oder sonstigen Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse übernehmen wir keine Haftung. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind. Die gewerbliche Nutzung in Form eines Nachdrucks, der – auch teilweisen – Vervielfältigung sowie der Weitergabe der Studie ist ohne unsere ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht gestattet. Stand: Juli 2018